



OSTERKIRCHE

Glauben Leben

Gemeindeblatt der Evangelischen Osterkirchengemeinde Berlin, Ausgabe 17, August 2018 - September 2018



Inhalt

Geleitwort mit Gedanken zum Monatsspruch August	3
August-Gruß	5
Kirchliche Amtshandlungen und Segenswünsche	6
Danksagung	7
Fußballspielen für den Kiez	9
Dritte Etappe des Osterspaziergangs	10
Bericht aus dem GKR	13
Seniorengedurtstage	14
Erntedankfest	16
Was gibt es sonst noch in Oster	19
Für die Kinder	23
Werden Sie Mitglied im Förderverein—unterstützen Sie die Osterkirche!	24
WOCHENPLAN: Regelmäßige Termine	25
Personen, Adressen und Impressum	27
Kindergottesdienste	28
Gottesdienste im August & September 2018	31

Geleitwort mit Gedanken zum Monatsspruch August

Von Pfarrer Thilo Haak

Liebe Gemeinde,

Gott ist Liebe! Ein Drei-Wort-Satz, der das ganze Wesen Gottes hinlänglich beschreibt. Ein Wort reicht aus, um alles zu sagen, was Gott und wie Gott ist. Dieses eine Wort Liebe löst alles in uns aus, das wir von Gott wissen müssen, um zu wissen wie er ist. Für Liebe haben wir keine Definition. Es gibt keinen naturgesetzlichen Erkenntnissatz und keine Formel, in die sich die Liebe zusammenfassen ließ. Das ist wohl das Besondere der Liebe. Wenn wir an sie denken, wird gleich eine ganze Welt von Gedanken und Erinnerungen frei.

Wer erinnert sich nicht an das Motto der 68iger-Bewegung "Make love not war" oder an die Strichzeichnungen in einer Berliner Boulevardzeitung, die jeden Tag einen Satz begleiteten, der begann "Liebe ist...?"

Liebe, das sind viele Gefühle auf einmal: Vertrautheit, Sich-Hingezogen-Fühlen, Sehnsucht, Schmetterlinge im Bauch, Geschütztsein und Beschützen wollen, Geborgenheit, ein Zuhause haben, sich wert fühlen, etwas wertschätzen, Anerkennung, Treue, Leidenschaft, Freundschaft, und so vieles, vieles mehr.

Die Begegnung mit dem Glauben ist die Begegnung mit der Liebe. Die Liebe Gottes hat es mit dem Glauben zu tun. Gott liebt diese Welt. Wer zu dieser Liebe im Glauben ja sagt, wird hineingenommen in diese Liebe. Dadurch ist er nicht mehr verloren, sondern hat einen unendlichen Reichtum für sein Leben dazugewonnen. Die erlebte und bejahte Liebe Gottes zu mir hat Auswirkungen für mein Leben. Sie gibt mir nicht nur die Möglichkeit, sondern noch viel mehr die Kraft, den ganzen Reichtum der menschlichen Liebesmöglichkeiten auszuschöpfen. Wer in der Liebe Gottes lebt, wendet sich allen freundschaftlich zu.

Ich darf wissen, dass ich von Gott geliebt bin! Nichts anderes ist das Zentrum meines Glaubens. Dieser Glaube setzt alle guten Kräfte der Liebe in mir frei. Die Orientierung, wie ich die Liebe anderen erweisen und zeigen kann, gibt mir der Blick auf Jesus. Seine Weise mit Menschen umzugehen, sie zu lieben und anzunehmen gibt meiner Liebe zu den Menschen die rechte Gestalt.

Allerdings ist die Welt manchmal schwierig und die Menschen in ihr sind so, wie sie sind. Oft ist es nicht leicht, die Welt, oder besser die Menschen in ihr zu lieben. Da ärgere ich mich über meine Partnerin oder meinen Partner, weil er oder sie mit so manchem nachlässig ist, was ich lieber geordnet fände. Da ärgere ich mich über das freche Verhalten von Jugendlichen, oder über die Engstirnigkeit des Alters, oder über Unzulänglichkeiten im Alltag mit anderen.

***Gott ist Liebe;
und wer in der
Liebe bleibt,
der bleibt in
Gott und Gott
in ihm.***

1. Joh. 4, 16b

Gottes Liebe geht darüber hinweg. Sie nimmt die Menschen so, wie sie sind. Sie nimmt die Menschen mit allen ihren Schwächen, mit allem, was an ihnen schwer auszuhalten ist, sie nimmt sie ganz und ohne Vorurteile.

Die Liebe, die ich von Gott erfahre, sie hat ihre erkennbarste Gestalt in der Gemeinde. Den Geschwistern im Glauben - uns! - ist die Liebe Gottes geboten. An meinem Verhalten zu meinen Schwestern und Brüdern zuerst wird deutlich, dass es die Liebe gibt und was sie vermag. So tritt neben mein Bekenntnis, dass Gott Liebe ist, die als Geschwisterliebe gelebte Gottesliebe.

Ihr Pfarrer Thilo Haak



August-Gruß

Von Eberhard Gutjahr



Kurze Geschichten zum Nachdenken und Weitererzählen

Ein Beutel voller Goldstücke

Es war ein armer Schuster, der war so glücklich, dass er von morgens bis abends sang. Viele Kinder standen vor seinem Fenster und hörten ihm zu. Neben dem Schuster lebte ein sehr reicher Mann. Der zählte die ganze Nacht seine Goldstücke. Tagsüber konnte er nicht schlafen, weil er den Schuster singen hörte. Eines Tages lud er den Schuster ein und schenkte ihm einen Beutel voller Goldstücke. Nie in seinem Leben hatte der Schuster so viel Geld gesehen. Es war so viel, dass er Angst hatte, es aus den Augen zu lassen. Darum nahm er es mit ins Bett. Auch dort musste er immer an das Geld denken und konnte nicht einschlafen. So trug er den Beutel auf den Dachboden. Früh am Morgen holte er ihn wieder herunter, denn er hatte beschlossen, ihn im Kamin zu verstecken. „Ich bringe das Geld ins Hühnerhaus“, dachte er etwas später. Aber damit war er auch noch nicht zufrieden. Nach einer Weile grub er ein tiefes Loch im Garten und legte den Beutel hinein. Zum Arbeiten kam er gar nicht mehr. Und singen konnte er auch nicht mehr. Und, was am schlimmsten war, die Kinder kamen ihn nicht mehr besuchen. Zuletzt war er so unglücklich, dass er den Beutel wieder ausgrub und damit zu seinem Nachbarn lief. „Bitte nimm dein Geld zurück“, sagte er. „Die Sorge darum macht mich ganz krank“. So wurde der Schuster bald wieder genauso vergnügt wie zuvor und sang und arbeitete den ganzen Tag.

Jean de La Fontaine



Viel Geld hatte er nicht - der arme Schuster, aber „Gold in der Kehle“, wie wir sagen. Er sang gerne und schön. Von Sorgen unbelastet, schmetterte er seine Lieder zum Fenster hinaus. Er hatte viele Zuhörer. Sein Singen störte jedoch seinen Nachbarn, der am Tage schlafen wollte, weil er nachts anderes zu tun hatte - seine Goldstücke zählen. Er war reich. Mit einem Beutel voller Goldstücke wollte er den fröhlichen Sänger zum Schweigen bringen.

Er wusste genau: das Gold hat seine besondere Anziehungskraft. Es kann die ganze Aufmerksamkeit eines Menschen auf sich ziehen. Der Mensch kann regelrecht von der Sorge umgetrieben werden, seinen Reichtum zu verlieren. So ging es dem Schuster. Er kam nicht mehr zur Ruhe. Arbeiten konnte er nicht mehr, singen auch nicht, die Kinder blieben weg. Er war allein. So aber wollte er nicht leben. Erst, als er seinem Nachbarn den Beutel voller Goldstücke zurückgegeben hatte, fühlte er sich frei und war wieder vergnügt.

Was ist uns wichtig im Leben? Was hat für uns Priorität? Natürlich wollen wir gerne unser Auskommen haben. Wir wollen nicht in Geldnot geraten, aber wir wissen auch, Geld ist nicht alles. Dafür leben wir nicht, dass wir Geld und Besitztümer anreichern. Wir wissen, dass das letzte Hemd keine Taschen hat, und wir frühzeitig lernen müssen loszulassen. Wir wollen frei und zufrieden leben. Matthias Claudius hat es so gesagt:

*Und all das Geld und all das Gut
gewährt zwar viele Sachen;
Gesundheit, Schlaf und guten Mut
kann's aber doch nicht machen.*

Mut zum Leben, Lebensfreude, Kraft zu vertrauen, zu lieben und zu hoffen sind nicht mit Geld zu kaufen. Sie werden uns geschenkt.

Eberhard Gutjahr



Kirchliche Amtshandlungen und Segenswünsche



Mit kirchlichem Segen wurden
in der Osterkirche am 23. Juni
getraut:

- Julia und Till Köstler aus der Sprengelstraße

GOTTES SEGEN ...

... und eine herzliche Gratulation allen Gemeindegliedern, die in
den Monaten August und September 2018 Geburtstag haben.

DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH;

DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR UND SEI DIR GNÄDIG;

DER HERR HEBE SEIN ANGESICHT ÜBER DICH UND GEBE DIR FRIEDEN.

4. Mose 6, 24-26

Danksagung

Dieses Gemeindeblatt ist entstanden unter Mitwirkung vieler Menschen.

Der herzliche Dank der Redaktion für das Mitmachen und die verschiedenen Beiträge geht dieses Mal an: Siemen Dallmann, Jürgen Engelhardt, Eberhard Gutjahr, Thilo Haak und Johannina Wenk. Ganz besonders danken wir allen Inserent_innen dieses Gemeindeblattes.

Texte fürs Gemeindeblatt bitte nur als Word Dokument an gemeindeblatt@online.ms

Das Gemeindeblatt gibt es auch als PDF per Mail.

Anfragen bitte ebenfalls an gemeindeblatt@online.ms

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. September 2018

Liebe Grüße aus dem Gemeindeblatt - Team

Fotonachweis:

Die Fotos im Gemeindeblatt stammen - wenn nicht anders angegeben - von Siemen Dallmann oder von den Autoren des jeweiligen Beitrages oder aus www.gemeindebrief.evangelisch.de.

Wir danken Ansgar Gelau für die Erstellung der gestalterischen Vorlage für die Titelseite des Gemeindeblattes.

Anzeigen

FRASE Schlösser
Schlüssel
Beschlüge

Ältestes Fachgeschäft Berlins Öffnen von Wohnungen,
Autos, sowie Reparaturen
und Montagen

Schlossnotdienst

0177-4 53 25 50
sofort **4 53 25 50**

13353 Berlin **Wedding** · Genter Str. 18 (am Rathaus)

PFLEGEDIENST

Lebensart GmbH

Telefon
(030) 567 31 971 / 72

Torfstr. 13a
(Nähe U-Bhf. Amrumer Str.)
13353 Berlin

Telefax
(030) 567 31 973

Hier wäre noch Platz für Ihre Werbung.

INSTRUMENT INSIDE

Bezahlbarer prof. Gesangsunterricht im Wedding!

Für Anfänger, Fortgeschrittene und
Wiedereinsteiger. Singen für jedermann!
Jetzt kostenloses Kennenlerngespräch
vereinbaren!

Mehr Infos unter:
www.instrumentinside.de
oder direkt per Telefon: 030 / 40 99 71 71



RELIGION FÜR EINSTEIGER



Foto: Wodicka

IST DER MENSCH DIE KRONE DER SCHÖPFUNG?

Viele Tiere sind stärker, zäher, hellhöriger, schneller als Menschen. Und doch heißt es immer wieder: Die Menschen sind die „Krone der Schöpfung“, sie sind den Tieren weit überlegen. Das soll so in der Bibel stehen. Stimmt das? Die Schlüsselsätze aus dem Schöpfungsbericht (1. Buch Mose 1,26–30) lauten: „Und Gott segnete sie (Mann und Frau) und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“

Auch wenn Gott Landtiere und Menschen am selben Tag, dem sechsten, erschuf, unterscheidet er sie doch deutlich. Eine Aufforderung, sich zu vermehren, hatte er auch den Vögeln und Fischen mitgegeben, am fünften Tag. Aber den Menschen trägt er gezielt auf, über die ganze Erde, speziell die Tiere zu herrschen.

Im ersten Buch Mose (1. Mose 2,4b–25) wird Gott als Gärtner beschrieben: Er pflanzte einen Garten mit vielen Bäumen und setzte den Menschen hinein, „dass er ihn bebaute und bewahrte“. Später schuf Gott auch die Tiere und trug dem Menschen auf, ihnen einen Namen zu

geben. Auch eine Frau schuf er – aus der Rippe des Menschen. Was auffällt: Dieser Schöpfungsbericht verzichtet auf Begriffe wie herrschen und untertan machen, spricht stattdessen vom Bewahren. Und das relativiert den Befehl zu herrschen doch ganz gewaltig.

Spätestens seit Menschen Haustiere halten ist die gegenseitige Abhängigkeit unübersehbar. Das Wort vom Menschen als Krone der Schöpfung kommt in den Schöpfungsberichten gar nicht vor. Es passt eher zur „scala naturae“ (Stufenleiter der Natur), einer Systematik, die der Philosoph Aristoteles zu entwickeln versuchte. Aber mehr noch entspricht die Rede von der Krone der Schöpfung dem Denken des 20. Jahrhunderts. In keiner Epoche haben Menschen Tiere so ausgenutzt – und auch so geschätzt. Die simple Frage, wer mehr zu sagen hat und wer über wen bestimmt, wird der komplexen Sachlage nicht gerecht: Beide brauchen sich gegenseitig.

EDUARD KOPP

✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.

www.chrismon.de

Fußballspielen für den Kiez

Von Johannina Wenk

Fußballspielen hat nichts mit Willkommenskultur und kultureller Vielfalt zu tun? Wer das denkt, hätte unbedingt am 30. Juni mit dabei sein sollen, als die Mannschaft vom Sprengelhaus bei einem Turnier mitgespielt hat, das genau dafür organisiert wurde: Für das Verständnis füreinander, gegen Rassismus und für die Vielfalt der Menschen, die hier wohnen.

NARUD e.V. hat sich die Mühe gemacht, dieses Turnier zu organisieren und hat es geschafft, dass die Sportanlage Wedding mit 24 Erwachsenenmannschaften, 8 Junior_innenteams und mit 300 Menschen aus verschiedensten Kulturen gefüllt war. Es war laut, es war bunt, es war lustig. Und man konnte die Freude und Offenheit auf diesem Sportplatz förmlich mit Händen greifen. Bevor die Vorrunde starten konnte, haben ein paar Reden deutlich gemacht, worum es an diesem Samstag gehen soll. Dazu sind Vertreter von mehreren Parteien und auch unser Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel erschienen. Es hat das gemeinsame Ziel, Fremdenfeindlichkeit zu überwinden, sehr deutlich gemacht. Für alle, die etwas mehr Abwechslung an diesem Tag brauchten, gab es neben dem Fußballspielen noch viele weitere Angebote, wie eine Hüpfburg, ein Quizrad, leckeres afrikanisches Essen

Die Sprengelhaus-Mannschaft war genau so bunt gemischt, wie das gesamte Turnier. Narcisse war unser selbsternannter Trainer und Coach, und alle hatten ihre mehr oder weniger offizielle Rolle im Team. Zusammen mit King wurde sich „professionell“ aufgewärmt. Sein Motto das ganze Turnier über: „Hauptsache warm bleiben“. Wahrscheinlich war er der einzige von unserem Team, der sich so konsequent warmgehalten hat. Doch zumindest für das erste Spiel haben uns Hampelmänner gut vorbereitet, um die Jagd nach den Toren zu beginnen. Mit Lise als unsere Kapitänin konnte nichts mehr schief gehen und so konnten wir frohen Mutes in das erste Spiel starten. Ganze 10 Minuten hatten wir Zeit gegen die erste Mannschaft in unserer Vorrunden-Gruppe zu spielen und haben, wie Narcisse es ausgedrückt hat, „fast gewonnen“. 0:0 - immerhin ein Punkt war damit auf unserem Konto.

Die Pausen zwischen den Spielen wurden zuerst gerne angenommen, um sich im Team besser kennenzulernen und den Teamgeist zu stärken. Leider wurden die Pausen aus organisatorischen Gründen sehr lang. Das hat es herausfordernd gemacht, die Motivation und sich selbst warm zu halten. Dafür kennen jetzt alle aus der Mannschaft mindestens drei neue Namen und die Lust montags gemeinsam weiter zu trainieren wurde gesteigert. Das zweite Spiel haben wir leider 1:0 verloren. Doch wir hatten viele Chancen und damit haben wir uns schon zum ersten Spiel gesteigert. Die Hoffnung auf das Weiterkommen war also noch vorhanden - insbesondere bei unserem Coach, dessen Zuversicht nicht gebrochen werden konnte. In der nächsten langen Pause dachten wir uns verschiedene Mannschaftslieder aus, die wir dann bei der Siegerehrung schmettern wollten. Denn wenn es um Spaß und Freude am Spiel gehen würde, hätten wir das Turnier auf jeden Fall gewonnen. Das Singen hat uns so motiviert, dass wir am Ende mit 8 Punkten als Gruppendrittplatzierter hervorgingen. Ein großartiger Erfolg für den Gewinner zumindest unserer Herzen.

Dritte Etappe des Osterspaziergangs

Von Jürgen Engelhardt

Kommt zu uns und fühlt Euch eingeladen!

Während der ersten beiden Etappen unseres Osterspaziergangs haben wir uns den Altarraum näher angesehen. Wenden wir nun unseren Blick nach links zur Außenwand des Kirchraums. Dort stehen im hinteren Teil vor den alten Kirchbänken vier schmucklose Tische.



Diese Tische verwandeln sich sonntags vor dem Gottesdienst in eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel: Geschmückt mit Blumen, bunten Servietten, dazu Kaffee, Tee und seit neustem Kakao. Mal gibt es dazu selbstgebackenen Kuchen, Kekse oder im Sommer ab und an frisches

Obst. An dieser einladenden Tafel, die jedes Mal von Ehrenamtlichen gedeckt wird, nehmen dann eine Vielzahl der Gottesdienstbesucher Platz. Und dann - ja dann wird ganz schnell die Welt der Ostergemeinde „beordnet“: Die neusten Informationen - manche nennen es auch Gerüchte - werden diskutiert oder die Predigt analysiert, das Orgelspiel kommentiert. Ganz selbstverständlich werden neue Besucher, die zum ersten Mal in der Osterkirche sind, an die Tafel gebeten und mit Interessantem aus der Kirche und der Gemeinde versorgt. Manchmal wird auch ein Geburtstagskind mit einem Lied beglückwünscht.

Auch wird nach dem Löschen des ersten Kaffee- oder Teedurstes zwei- bis dreimal im Jahr aus der Kaffeetafel eine Gemeindeversammlung und der Pfarrer mit dem Gemeindegemeinderat berichten aus ihrer Arbeit und beantworten Fragen der Gemeindeglieder.

Wie von Geisterhand ist gegen halb eins das Geschirr in der Küche - abgewaschen oder in der Spülmaschine verstaut - die Tische wieder nackt und schmucklos. Immer häufiger werden sie im Laufe der Woche auch genutzt. Entweder sitzt dort der- oder diejenige,

die die Offene Kirche betreut. Oder es sitzen dort Chormitglieder zusammen, die während der Woche in der Kirche üben, tauschen sich aus oder lassen das Zusammensein ausklingen.

Ein Kirchkaffee gab es in der nun über 110-jährigen Geschichte der Osterkirchengemeinde bestimmt immer wieder. Das Kirchkaffee der jüngeren Vergangenheit hat ursprünglich in der Plauderecke stattgefunden. Als der Kindergottesdienst wieder Fahrt aufnahm und ebenfalls dort stattfand, „wanderte“ das Kirchkaffee in den Kirchraum. Dafür wurden die vier besagten grauen Tische aus dem Jugendcafé geholt. Dorthin waren sie als Spende aus Beständen der Deutschen Post gelangt. Jeden Sonntag wurden dann vor rund zehn Jahren diese Tische gleich hinter dem Eingangsbereich als Kaffeetafel aufgebaut. Sie wirkten dann fast wie eine Barriere, um in die Kirche hinein oder auch wieder hinauszukommen. Nach dem Kirchkaffee wurden sie dann jeweils an die Außenwand „geschleppt“. Denn die Tische sind auf den ersten Blick nicht nur recht schmucklos, sondern auch vor allem sehr schwer. Nach einer Reihe von Kirchkaffees im Eingangsbereich der Kirche kam dann die Frage auf, warum man denn die Tische jeden Sonntag von ihrem Abstellplatz vor den Kirchbänken in den Eingangsbereich wuchtete und nach den ausgetrunkenen Kaffee- und Teetassen wieder dorthin zurück. Warum kann man nicht auf das ganze Geschleppe verzichten und das Kirchkaffee vor den Kirchbänken stattfinden lassen? Gefragt und dann auch getan. So findet von da an, es mögen so etwa acht Jahre her sein, das Kirchkaffee dort an der linken Kirchseite gleich hinter der Küsterei statt.

An dem Kirchkaffee nehmen auch die Kinder aus dem Kindergottesdienst teil, der immer parallel zum Hauptgottesdienst stattfindet. Dabei verwandelt sich dann manchmal der Kirchraum in einen kleinen Indoorspielplatz. Es werden auch die besonderen Orte, die ein Kirchraum bietet, miteinbezogen.

So kommt es dann ab und an zu beeindruckenden Begebenheiten - zum Beispiel wenn eine Enkeltochter ganz versunken auf der Kanzel steht und darstellt, wie sie ihren Opa, der Pfarrer ist, wahrnimmt: Mit einem Lächeln auf dem Gesicht, weit ausgebreiteten Armen und dabei ruft: Kommt zu mir.

Kommt zu mir, oder besser: Kommt zu uns und fühlt Euch eingeladen - ein schönes Motto, nicht nur für das Kirchkaffee.



Berliner Fest der Kirchen am 8. September

Alle drei Jahre findet zwischen der Marienkirche und dem Roten Rathaus das Berliner Fest der Kirchen statt. Veranstalter ist der Ökumenische Rat der Kirchen in Berlin, in dem unsere Evangelische Landeskirche, die EKBO, ein Mitglied von vielen Kirchen ist.

Mehr als 100 Stände sind für das Berliner Fest der Kirchen angemeldet, das am 8. September 2018 auf dem Berliner Alexanderplatz gefeiert wird. Gastgeber sind rund 30 christliche Kirchen aus Berlin und Brandenburg.

Das Programm an den Ständen und auf der Bühne ist sowohl kulinarisch als auch kulturell international und attraktiv.

Am Bühnenprogramm beteiligen sich u.a. der Lichtenrader Gospelchor, die griechische Gemeindejugend mit Folklore und Tanz, der Gebärdenchor der Berliner Gehörlosengemeinde und die ökumenisch zusammengesetzte Rockband Patchwork. Top Act ab 20.00 Uhr ist ein Konzert von Hillsong Berlin.

Im Mittelpunkt steht um 18.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst mit Metropolitan Augustinos (Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland), Erzbischof Koch (Erzbistum Berlin), Bischof Dröge (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) und Pastor Stiba (Generalsekretär des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden).

Programm:

- ab 12 Uhr internationales Street Food
- ab 14 Uhr Markt der Möglichkeiten, buntes Bühnenprogramm, Aktionen und Angebote für Kinder
- 18 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit den Bischöfen und leitenden Vertretern der Kirchen
- 20 Uhr Open-Air-Konzert



Wer Lust hat, sich am 8. September gemeinsam von der Osterkirche zum Fest der Kirchen aufzumachen, ist herzlich eingeladen, sich mit Pfarrer Haak um 11:15 Uhr vor der Kirche zu treffen!

Bericht aus dem GKR

Von Siemen Dallmann

Bei den unterschiedlichen Baubereichen der Osterkirche gibt es immer wieder Probleme, Verzögerungen und Unvorhergesehenes. Zum Beispiel erhöhen sich mitten im Bau einfach mal die Baukosten. Somit ist der Punkt Bau immer auf der Tagesordnung.

Der GKR hat einen **geschäftsführenden Ausschuss** gegründet, dem der GKR-Vorsitzende Siemen Dallmann, der Wirtschaftler Daniel Sprenger und Jürgen Engelhardt sowie Pfarrer Thilo Haak angehören. Hier geht es unter anderem um die Vor- und Nachbereitung der GKR-Sitzungen.

Außerdem wurden folgende AGs vom GKR gegründet.

AG Öffentlichkeitsarbeit: vertreten durch Siemen Dallmann und Johannina Wenk. Hier geht es um das Gemeindeblatt, die Internetseite, aber auch um Flyer, Plakate, Schaukästen, Pinnwände usw. Die AG trifft sich seit Juni einmal im Monat und ist öffentlich.

AG Verkündigung: vertreten durch Thilo Haak. Hier geht es nicht nur um den Gottesdienst. Hier gab es bis jetzt noch kein Treffen.

AG Ehrenamt: vertreten durch Daniel Sprenger und Johannina Wenk. Hier wird es unter anderem um den Umgang mit Ehrenamtlichen, Weiterbildung der Ehrenamtlichen und auch um die Gewinnung Ehrenamtlicher gehen.

AG Kulturarbeit in der Osterkirche: vertreten durch Jürgen Engelhardt. Hier wird es um die Organisation von Konzerten, Lesungen, Theater und anderen Veranstaltungen gehen.

Die August-Sitzung fällt aus. Die kommenden GKR-Sitzungen sollen um 19:30 beginnen.

Am Dienstag den 09.10.2018 gibt es um 18.00 Uhr eine gemeinsame Sitzung mit dem **Beirat** der Osterkirche. Hier wird es die ersten Berichte zu den vier AGs geben und wenn schon vorhanden die langfristigen Konzepte der einzelnen Bereiche vorgestellt werden.

Mandy Nickel hat eine Festanstellung in Brieselang erhalten und tritt daher von ihrem GKR-Amt zurück. Der GKR bedankt sich bei Mandy für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute für ihr neues Amt in der Kirchengemeinde in Brieselang.

Der GKR hat eine Verlängerung der Residenzpflichtbefreiung für Thilo Haak beim Kreiskirchenrat beantragt. Es wird auch über ein langfristiges Konzept der Vermietung im Gemeindehaus nachgedacht. Hier wird es über kurz oder lang zu Veränderungen kommen müssen.

Frau Sieglinde Günzel hat seit dem 24. April die Krankheitsvertretung für Sigrun Spodeck-Engelhardt im Umfang von 25 % RAZ in der Küsterei übernommen.

Seniorengeburtstage

Von Pfarrer Thilo Haak

Regelmäßig gratulieren wir allen Menschen in unserer Gemeinde zum Geburtstag, die ihren 65. oder einen höheren Geburtstag feiern mit einer Grußkarte.

Hier wollen wir sie alle zusammen würdigen, indem wir die Namen im Gemeindebrief veröffentlichen.

Zur Gratulation gehört bei uns auch die Einladung zum Seniorengeburtstagskaffee, das regelmäßig alle zwei Monate am ersten Donnerstag eines Monats im Gemeinderaum stattfindet.

Die Einladung für die Geburtstagskinder der Monate Juli und August ist

am 6. September um 15:00 Uhr.

Die Seniorinnen und Senioren, die im September und Oktober Geburtstag haben, laden wir zum 1. November in die Gemeinde ein!

Ihr Pfarrer Thilo Haak

WIR GRATULIEREN

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN, DIE IN DEN MONATEN AUGUST UND SEPTEMBER 65 JAHRE ODER ÄLTER WERDEN UND WÜNSCHEN IHNEN ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

IHRE OSTERKIRCHENGEMEINDE ...

Artur Larnsak-Wagner, Lydia Moch, Heidemarie Tilsner, Christel Lehmann, Elisabeth Popow,

Christiane Zieprig, Günter Kampet, Hans-Dieter Naedler, Gisela Breeze, Walter Meinke,

Evelyne Lewalski, Günter Skiello, Anneliese Dolinski, Bernd Seifert, Meinhard Pohl,

Inge Traut, Horst Peters, Gisela Panhorst, Elisabeth Reh, Monika Hellwig, Peter Bachert,

Wolfgang Friedrich, Charlotte Mesecke, Odin Hänchen, Ingrid Karpinski, Margot Siebert,

Ralph-Peter Eue, Adolf Schumann, Irene Herm, Jürgen Schreiber, Detlef Tenfelde,

Helga Rutschmann, Lieselotte Klein, Horst Weber, Carola Kaltenegger, Regina Haldenwanger,

Heinz Jauera, Elvira Weiss, Gudrun Korte, Waltraud Rausch, Dieter Heidenreich,

Bernd Hempel-Vom Hofe.

... und selbstverständlich sagen wir auch allen anderen Gemeindegliedern, die in den Monaten August und September 2018 ihren 1. bis 64. Geburtstag feiern ganz herzlichen Glückwunsch!

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu beschützen gegen Gefahren von links und von rechts.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen. So segne dich der gütige Gott. Amen



Anzeige

**Wenn Sie sich was von der Seele
reden wollen:**

freecall 0 800-111 0 111 gebührenfrei
0 800-111 0 222


TelefonSeelsorge
www.telefonseelsorge.de

Erntedankfest

Am 30. September feiern wir mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr das Erntedankfest in unserer Gemeinde. Als Menschen in der Stadt, hier in unserem Sprengelkiez, wo vielleicht noch in den Kleingärten zwischen Luxemburger und Triftstraße oder auf den Balkonen geerntet wird, haben wir kaum noch Bezug zum Rhythmus von Saat und Ernte, aber das war nicht immer so:

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschen feiern. Traditionell dankt man mit dieser Feier Gott am Ende der Erntezeit dafür, dass er die Früchte, das Gemüse und das Getreide hat gedeihen lassen.



Heute lässt uns das Fest auch daran erinnern, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass wir so viel Nahrung auf unseren Tellern haben. Auf der ganzen Welt bedanken sich die Menschen für ihre Ernten. Das kann natürlich auf ganz unterschiedliche Art und Weise geschehen. Da die Erntezeit vom Klima abhängig ist, gibt es auf der Welt auch keinen einheitlichen Termin. In den evangelischen Gemeinden Preußens ist es 1773 auf den ersten Sonntag nach dem Michaelistag (29. Sep.), in diesem Jahr also auf den 30. September festgelegt worden.

In der Kirche werden zum Erntedankfest viele Feldfrüchte zum Dank für die gute Ernte dargebracht. Man vermutet, dass bereits vorchristliche Religionen das Erntedankfest feierten. Schon die Römer und auch die Juden feierten die reichen Gaben der Natur. Auch die alten Griechen und Ägypter haben sich bei ihren Fruchtbarkeitsgöttern mit Opfern für ihre Ernte bedankt. Das Fest, so wie wir es heute feiern, haben wir wahrscheinlich von den Römern, die schon seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Erntedank feierten, übernommen.

Bei beiden christlichen Glaubensrichtungen werden Körbe mit Früchten und Obst oder Erntekronen zum Altar gebracht, um so Gott zu danken. Die Kronen werden aus Getreide oder auch aus Weinstöcken geflochten, manchmal werden sie dann noch mit Früchten verziert. Die Erntekronen werden teilweise auch in einer "Prozession" (das ist ein religiöser Festzug) durch die Gemeinde getragen. Natürlich findet an diesem Tag auch ein Gottesdienst statt, an dem Gott noch einmal für die guten Gaben geehrt wird. Viele Gemeinden nehmen dies auch zum Anlass, um für hungernde und arme Menschen zu spenden. Anschließend wird dann ein Fest gefeiert, das ganz unterschiedlich ausfallen kann. In manchen Gegenden wird ein richtiges Festmahl serviert und es wird getanzt und gesungen.

Nachtkonzert in der Osterkirche am 29. September

Nächtliche Klangwelten

Das NOYA Theater of Sound gibt Raumklang-Konzerte in der Osterkirche

Aus der Sicht eines Künstlers, der Kirchen immer als Orte des Geheimnisses, des Unsagbaren, auch der Träume gesehen und aufgesucht hat, ist die Osterkirche in gewisser Weise etwas Besonderes. Ihr nahezu quadratischer Innenraum, frei bestuhlbar, ihre Emporen, das eher dunkle Ambiente, der durch den Teppich gedämpfte Raumklang, der schleusenartige Eingang, der den Lärm der Welt außen vorhält - all das ruft geradezu



danach, der Gemeinde und einem öffentlichen Publikum hier etwas anzubieten, was die Funktion als Gotteshaus für einen Moment ausweitet - hin zu einem Theater für die Sinne, einem Theater des Schauens, vor allem aber hin zu einem Theater des *Hörens*.

Als ich Pfarrer Thilo Haak Ende Oktober 2017 von meiner Begeisterung für die Osterkirche erzählte und anfragte, ob er sich vorstellen könne, in ihr dem von mir gegründeten Klangtheater NOYA Probenzeiten zu gewähren und der Gemeinde Konzerte anzubieten, zögerte er nicht lang. Diese Offenheit und seine Unterstützung seither in vielen Dingen kann ich nicht genug wertschätzen.

Und so werden wir in 2018 die Musikproduktion „The book of hours“ (Das Stundenbuch) mit mehreren Aufführungen in der Osterkirche aus der Taufe heben. Den Anfang macht am 29. September mit „Vigilia“ ein stimmungsvolles Nachtkonzert, das bereits Material aus „The book of hours“ verwendet. Hier tritt das NOYA Ensemble auf, eine Gruppe von zehn professionellen Sängerinnen und Sängern, das von mir an diversen Tasteninstrumenten begleitet wird.

Am 24. und 30. November sowie am 1. Dezember folgen drei weitere Konzerte, in denen auch der seit April immer dienstags in der Osterkirche probende NOYA Chorus zu hören sein wird. NOYA Chorus ist ein Laienchor mit knapp 70 Sängerinnen und Sängern aus ganz Berlin und Potsdam. Wir nutzen in den Proben den gesamten Kirchenraum, nicht selten verteilen sich die Chormitglieder auf den Emporen, wir löschen das Licht und singen, aufeinander mit geschärften Sinnen hörend, die Musiken, die wir bereits auswendig können.

Auf der Website von NOYA (www.noya.theater) können Sie sich einen ersten Eindruck von der Musik und der Stimmung verschaffen, die Sie in den Konzerten erwartet. Ich hoffe, mit diesen Gedanken Lust und Vorfreude geweckt zu haben und würde mich freuen, Sie zunächst am 29. September um 21 Uhr in der Osterkirche zu „Vigilia“ begrüßen zu können. Karten können Sie ab August auf der Website vorreservieren.

Steffen Raphael Schwarzer
Künstlerischer Leiter von
NOYA Theater of sound



Foto: Lehmann

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

1. Johannes 4,16

LEBENSGLÜCK KANN WACHSEN

Den Glauben wissenschaftlich beweisen zu wollen, macht ihn nicht sicherer. Ihn aber in deutlichen Gesten zum Ausdruck zu bringen, macht ihn wirklich und lebendig. Ob es Gott gibt oder nicht, darüber streiten Menschen schon seit Menschengedenken. Ob der Glaube selbstgebastelt ist oder nicht, darüber sind sich viele auch nicht einig.

Nichtsdestotrotz enthält der Glaube der Bibel eine Wahrheit, die greifbar werden kann: die Liebe. Die Liebe, die besagt, dass der Mensch ein geliebtes Geschöpf ist. Dass zu jedem neugeborenen Menschenkind ein „Ja“ gesprochen ist, ein „Ja, schön, dass es dich gibt“. Unabhängig vom sozialen Status, unabhängig vom Aussehen, unabhängig von dereinstigen Fähigkeiten. Das Menschenkind muss

keinen Katalog an Anforderungen abarbeiten, um dann demütig ein bisschen Liebe zur Belohnung in Empfang nehmen zu können. Nein, die Liebe steht bereit, wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt – sie ist sozusagen das „emotionale Grundeinkommen“ des Lebens. Wenn unsere Gesellschaft das nur ein wenig beherrigt, dann findet jeder seinen Platz darin.

Dann wird aus Mensch und Mensch eine Gemeinschaft, die lebt und Frieden schafft. Und, das Gefühl von Lebensglück kann sich entfalten und wachsen. Es kann sich vermehren, es kann geteilt und reicher werden. Die Liebe hat Potenzial, die Welt zu retten, wenn wir dabei bleiben, dass für Mensch und Mensch gilt: „Du bist bejaht und geliebt.“

NYREE HECKMANN

Was gibt es sonst noch in Oster

Von Johannina Wenk

Abendbrot für Ehrenamtliche

Auf dem Tisch stehen Brot mit Käse und Wurst, Snacks, Tee, Wasser und alles ist bereit für Menschen, die gemeinsam Abendbrot essen. Nach und nach trudelt einer nach dem anderen ins Jugendcafé. Setzen sich und erzählen davon, was sie erlebt haben, was sie gerade bewegt oder was in der Welt passiert.

Schon dreimal sah der Mittwochabend in der Ostergemeinde so oder so ähnlich aus. Das Abendbrot für Ehrenamtliche. Wie der Name schon sagt, sind hier alle, die sich in irgendeiner Form in der Osterkirche engagieren, eingeladen zusammen zu Abend zu essen. Die Themen dieses Abends werden so unterschiedlich sein, wie es auch die Menschen sind. Feststeht, dass wir gemeinsam essen und reden. Gerne können Sie diese Chance nutzen, mir Rückmeldung zu geben, wie es Ihnen als Ehrenamtliche und Ehrenamtlichen gerade geht, was Sie sich wünschen und wo ich unterstützen kann.

Das nächste Abendbrot wird am 5. September stattfinden und ab da alle zwei Wochen. Ich freue mich, wenn wir uns ab 17 Uhr im Jugendcafé sehen und Sie sich einladen lassen.

Die Ausgabestelle von Laib&Seele in der Osterkirche sucht dringend einen Fahrer.

Du müsstest immer freitags in der Zeit von 09.00 bis 14.00 Uhr mit Unterstützung von zwei Beifahrern unsere Ware bei umliegenden Läden und der Berliner Tafel abholen. Melde dich doch einfach freitags vor Ort bei Siemen Dallmann.

Auch 2018 gibt es wieder einen lebendigen Adventskalender im Sprengelkiez.
weitere Infos unter: www.lebendiger-adventskalender-online.de

Wer mitmachen möchte, kann sich bei Siemen Dallmann melden.
siedall@web.de oder 0176-24825083

Anmeldung

für den Gemeindeausflug der Osterkirche
am 22. September 2018

Name: _____
Anschrift: _____
Telefonnummer: _____

Beim Mittagessen im Cavalierhaus des Schlossgartens

wähle ich folgendes Gericht:

- Gebratenes Barschfilet auf Pfannengemüse und Reis
- Hausgemachte Rinderroulade mit Rotkohl und Klößen
- Kürbispfannengemüse mit gebackenem Schafskäse auf Bandhudein

Bitte ankreuzen:

Erkundung des Parks

- zu Fuß
- per Kahn

Bitte ankreuzen:

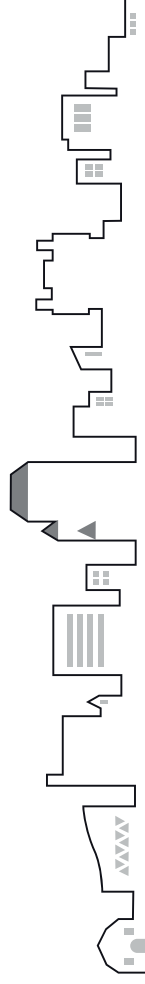
Stadtbummel Cottbus

- mit Kaffee & Kuchen

Den Beitrag von 30,00€ bezahle ich bis zum 1. September 2018 in der Küsterei.

Unterschrift: _____

Die Anmeldungen bitte in der Küsterei abgeben.



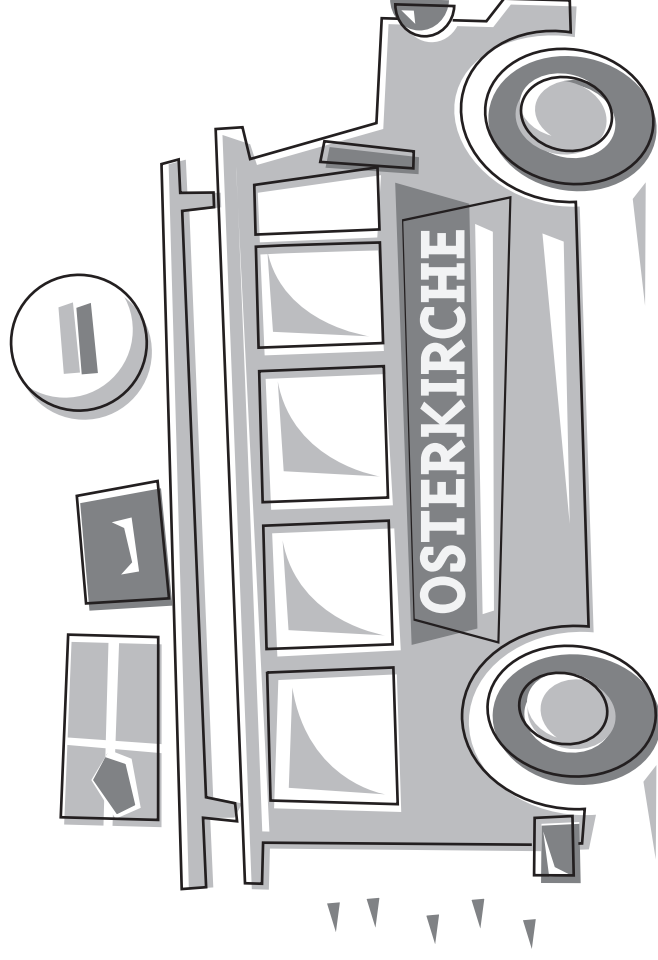
Die Evangelische Ostergemeinde veranstaltet:

Gemeinde-Ausflug 2018

zum Schloss & Park Branitz in Cottbus

Samstag, 22. September 2018

Abfahrt: pünktlich um 8:30 Uhr vor der Osterkirche

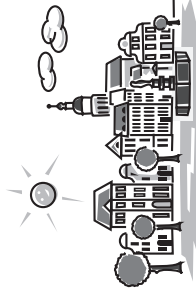
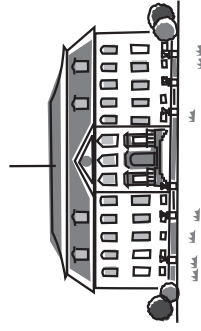
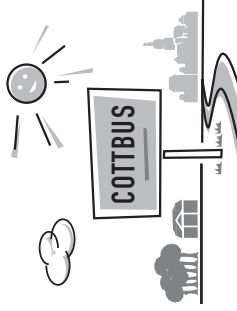
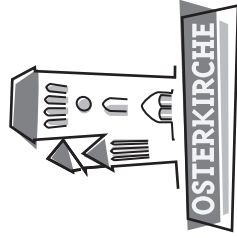


Unsere Ziele:

Wir besuchen das Schloss und den Park Branitz und wandeln auf den Spuren des Fürsten Pückler: Schlossbesichtigung, Mittagessen im Cavalierhaus, Wandeln im Park, Besichtigung der Cottbuser Innenstadt. ☺

Gemeinde-Ausflug 2018 - unser Programm:

Eine wunderbare Fahrt auf den Spuren des Fürsten Pücklers.



Abfahrt, 8:30 Uhr an der Osterkirche, mit dem großen Reisebus geht es zunächst nach Branitz zum Schloss & zum Park des Fürsten Pückler. Unterwegs gibt es Kaffee und Croissants.

Nach etwa 1,5 Stunden Fahrt erreichen wir unser Ziel nahe der Stadt Cottbus, die auch gerne als **die Lausitzperle** beschrieben wird.

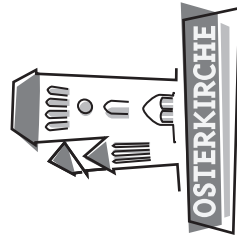
Wir besichtigen in kleineren Gruppen das **Schloss Branitz**. Ausstellungsstücke aus Fürst Pücklers Zeiten entführen uns in seine Welt und Lebensweise. Fürst Pückler war ein Weltreisender, ein Genießer und auch ein vielseitig interessierter Lebemann. Im Schloss befindet sich das einzige Portrait der **legendären Machuba**, einer Prinzessin, die Pückler vom Sklavemarkt in Kairo in seine freizeitheliche Welt brachte.

Zum Mittagessen kehren wir im **Cavalierhaus** ein. Das Cavalierhaus wurde auf einem Teil der alten Grundmauern von Ställen und Gesindewohnungen des alten Wirtschaftshofes des Schlosses in der Zeit von 1857/58 im englisch-neogotischen Tudorstil errichtet. Heute ist es ein Restaurant.

Zu Fuß oder mit dem Kahn erkunden wird den **Schlosspark zu Branitz**. Er ist Lebens-, Alters- und Meisterwerk des exzentrischen **Gartengestalters Fürst Pückler**. Nichts lässt ahnen, dass dieses Idealbild der Natur auf Grundlage einer einstmaligen ebenen, kargen und teilweise ausgeräumten Agrarlandschaft angelegt wurde. Hier befinden sich auch **die Pyramiden**, die Fürst Pückler für sich und seine Frau als Grabstätten errichten ließ.



Zu guter Letzt fahren wir in **die Cottbuser Innenstadt** zum **Bummeln** und **Besichtigen**. Hier soll auch die Gelegenheit sein, sich mit Kaffee und Kuchen zu versorgen. In **Cottbus** wurde 2015 in der ehemaligen **Cottbuser Schlosskirche** eine **Synagoge** für die wieder **wachsende jüdische Gemeinde** der Stadt eingerichtet.



Ankunft

ca. 20:00 Uhr
Osterkirche

Anmeldungen bitte in der Küsterei der Osterkirche,
Telefon: 030 - 453 30 43



Foto: Lehmann

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,11

LEBE DEN MOMENT WIE ER IST!

Sie ist uns gegeben - die Zeit. Sie hat in jedem Leben einen konkreten Anfang und ein tatsächliches Ende. Dazwischen liegt unser ganz persönlicher Zeitraum. Und wir haben die Möglichkeit, diesen sinnvoll auszufüllen. Eigentlich genial. Da wir das Ende nicht kennen, können wir munter drauflos gestalten, um die Stunden, Tage, Monate und Jahre mit Leben zu füllen. Wie gesagt, eigentlich perfekt, wäre die Zeit nicht ein so umkämpftes Gut. „Zeit ist Geld“, hört man da, oder „verschwende keine Zeit!“

Irgendetwas stimmt mit unserer Zeit nicht. So viele technische Möglichkeiten helfen, Zeit zu „sparen“. Und gleichzeitig ist sie Mangelware und fehlt an allen Ecken und Enden. Es gibt einfach zu viele Gelegenheiten, sich die Zeit zu vertreiben.

Es ist wirklich ein Dilemma: Das eine tun heißt, das andere zu verpassen. Und wenn die vermeintlich falsche Wahl getroffen wird, ist man sozusagen nicht mehr „up to date“, auf dem Laufenden.

Der weise Prediger schreibt: „Alles hat seine Zeit ...“ Er meint: Du Mensch wirst keine Zeit hinzugewinnen, wenn du ihr hinterherjagst. So verpasst du mehr, als wenn du dich für deinen Moment entscheidest und ihn lebst, so wie er ist. Und ja, Zeit ist nicht immer glücklich und schön, es gibt auch schwere und schlimme Zeiten - dann denke daran: Diese Zeiten haben ein Ende. Der Prediger spricht dir Mensch Trost und Mut zu: Alles hat seine Zeit, und du wirst nichts verpassen.

NYREE HECKMANN



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Aus wenig wird viel!



Jesus und seine Jünger waren am See Genezareth. Viele Menschen wollten ihn sehen und ihm zuhören. Auf einmal war es spät, und alle hatten Hunger.

Sie hatten nur ein paar Brote und Fische dabei. Da befahl Jesus den Jüngern, sie trotzdem an alle zu verteilen. Und die Körbe wurden nicht leer! Und es war auf einmal genügend da, um 5000 Menschen zu sättigen!



Ordne die Buchstaben und du findest heraus, welche Obst- und Gemüsesorten Leo und Lea geerntet haben.

Die Religionslehrerin fragt: «Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?» Rasi antwortet: «Bis zum Herbst.» Die erstaunte Lehrerin: «Und wieso?» Rasi: «Weil dann die Äpfel reif waren!»

Auch dem Propheten Elias geschah etwas Wunderbares. Er war hungrig unterwegs, als Gott ihm befahl, nach Zorpat zu gehen. Eine Witwe würde ihn versorgen. Diese Frau hatte aber selbst kaum noch Mehl und Öl. Es reichte nicht einmal mehr zum Überleben. Doch sie buk trotzdem aus dem letzten Rest ein Brot für den Gast. Da waren plötzlich ihr Mehltopf und der Ölkrug wieder gefüllt!



Brottürmchen

Schneide eine Scheibe getoastetes Toastbrot in vier Vierecke. Bestreiche sie mit Butter oder Frischkäse, lege Käse-, Gurken- und Wurstscheiben darauf.



Dann baue die belegten Brote zu einem Turm auf.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 24,90 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60190-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Werden Sie Mitglied im Förderverein-unterstützen Sie die Osterkirche!

MIT 10 CENT AM TAG (IM JAHR 36 EURO) SIND SIE DABEI.

NUTZEN SIE DAS BEITRITTSFORMULAR.



**Förderverein für Kirchbau- und Kulturarbeit
der evangelischen Osterkirche im Wedding**

Kontoverbindung:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE73 5206 0410 0003 9019 71
BIC: GENODEF1EK1

Der Vorstand

Jürgen Engelhardt

Samostr. 14
13353 Berlin

Tel.: (030) 41 72 98 06
Fax: (030) 41 72 99 76

Beitrittserklärung

Gern möchte ich dazu beitragen, dass das Gebäude der Osterkirche gepflegt und erhalten bleibt, und dass dort weiterhin viele interessante kulturelle und interkulturelle Veranstaltungen stattfinden. Deshalb trete ich dem Förderverein bei.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Als Mitgliedsbeitrag zahle ich (mindestens 3,00 € pro Monat):

Ort/ Datum:

Unterschrift:

Hiermit ermächtige ich den Förderverein der Osterkirche widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschriftverfahren einzuziehen.

Kontoverbindung:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Geldinstitut:

Die Abbuchung meines Mitgliedsbeitrages soll

vierteljährlich halbjährlich jährlich erfolgen.

Zutreffendes bitte ankreuzen

Sollte mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweisen, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die dadurch entstehenden Kosten gehen zu meinen Lasten.

Datum:

Unterschrift des Kontoinhabers:

Der Verein unterstützt mit seiner Arbeit den Erhalt und die Pflege des denkmalgeschützten Kirchengebäudes, fördert künstlerische, kulturelle und interkulturelle Veranstaltungen in der Osterkirche und beschäftigt sich auch mit der konzeptionellen Weiterentwicklung des Gebäudes.

WOCHENPLAN: Regelmäßige Termine

Tag, Uhrzeit	Was?	Ort	Verantwortliche/r
Sonntag			
10:00 Uhr	Gottesdienst der Ostergemeinde mit Kindergottesdienst, anschließend Kirchenkaffee	Osterkirche und Gemeinderaum	Evang. Ostergemeinde
14:00 - 18:00 Uhr	Gottesdienst der Pentecost-Gemeinde	Osterkirche und Jugendcafé	Pentecost-Gemeinde
17:30 Uhr Jeden 1. Sonntag im Monat	Runder Tisch - Gespräch mit Nachbar_innen	Gemeinderaum	Pfarrer i.R. Reimer Piening
19:00 Uhr	Sonntagssänger	Osterkirche	Naoko Fukomoto
Montag			
19:15 - 20:30 Uhr	Trommeln für die Mittelstufe	Spiegelsaal Sprengelstr. 35	Andrea Kelm
20:45 - 22:00 Uhr	Trommeln für Anfänger_innen	Spiegelsaal Sprengelstr. 35	Andrea Kelm
19:00 - 20:30 Uhr	Sprengelchor	Gemeinderaum	Helene Pfeiffer
Dienstag			
13:30 - 15:30 Uhr	Plauderecke und Geselligkeit	Gemeinderaum	Gisela Ziebarth
Mittwoch			
18:00 - 20:00 Uhr	Gottesdienst der Pentecost-Gemeinde	Osterkirche	Pentecost-Gemeinde
19:15 - 20:30 Uhr	Trommeln für Anfänger_innen	Spiegelsaal Sprengelstr. 35	Andrea Kelm

Anzeige


Frank Müller Familienbetrieb seit 1928
BESTATTUNGEN
... vom 1. Mensch zum Menschen besucht
Tag & Nacht (030) 45 30 15 16
 Torstraße 25 – 13353 Berlin – U-Bahnhof Amnuser Straße
 www.fm-bestattungen.de E-Mail: info@fm-bestattungen.de
 Erd-, Feuer-, See-, Friedwaldbestattungen
 zu fairen, preisgünstigen Konditionen
 Kostenlos, unverbindliche Hausbesuche


Physiotherapie und Fitness
Pilates, Gerätetraining, Rehasport, Krankengymnastik und Massagen
 fit4age, Sprengelstraße 15 | 13353 Berlin (Wedding)
 2. Hof links | 3. Etage (Aufzug) | Tel.: 030/33 93 69 89
 info@fit4age.net | www.fit4age.net
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–20 Uhr

Tag, Uhrzeit	Was?	Ort	Verantwortliche/r
Donnerstag			
10:15 - 11:45 Uhr	Kita-Kinder in der Osterkirche	Osterkirche	Kita
15.00 - 17.00 Uhr jeden 1. und 3. des Monats	Seniorenkreis: Geselligkeit, Gespräch, Besinnung	Gemeindefraum	Pfr. Thilo Haak
16:00-18:00 Uhr	ZukunftsDetektive	Jugendcafé Sprengelstr. 35	Angela Bochum
18:00 Uhr 14-tägl.	Abendgebet	Osterkirche	Pfr. Thilo Haak
18:00 Uhr 14-tägl.	Bibelgespräch	Gemeindefraum	Pfr. Thilo Haak
19:00 - 21:00 Uhr	Gospelchor „A Cappella Halleluja“	Osterkirche	R. Rosenfeld
19:15 - 20:30 Uhr	Trommeln für die Mittelstufe	Spiegelsaal Sprengelstr. 35	Andrea Kelm
20:45 - 22:00 Uhr	Trommeln für alle	Spiegelsaal Sprengelstr. 35	Andrea Kelm
20:15 Uhr (auf Anfrage)	Capella Russica - Russisch-Orthodoxe Gesänge	Gemeindefraum	Irina Brockert-Aristova
Freitag			
12:00 Uhr	Mittagsandacht, anschließend Gesprächsmöglichkeit mit der Pfarrerin/dem Pfarrer	Osterkirche	Siemen Dallmann
12:30 Uhr, Einlass ab 11:00 Uhr	Laib und Seele - Ausgabe von Nahrungsmitteln an Bedürftige	Osterkirche und Gemeindefraum	Berliner Tafel e.V. und Team „Laib und Seele“
18:00 - 21:00 Uhr	Gebetsabend der Pentecost-Gemeinde	Jugendtage, Keller	Pentecost-Gemeinde
19:30 Uhr 2 x pro Monat	Capella Russica - Russisch-Orthodoxe Gesänge	Gemeindefraum	Irina Brockert-Aristova www.capellarussica.de
Samstag			
10:30 - 13:00 Uhr	American Sacred Harmony	Gemeindefraum	Irina Brockert-Aristova www.berlinshapenote.de

Personen, Adressen und Impressum

Evangelische Osterkirchengemeinde Samoastr. 14, 13353 Berlin		www.oostergemeindeberlin.de
Gemeindebüro / Küsterei	Sigrun Spodeck-Engelhardt, aus gesundheitlichen Gründen zurzeit vertreten durch Sieglinde Günzel, Di 16-17 Uhr Fr 10-12 Uhr	Tel: (030) 453 30 43 Fax: (030) 67 30 28 68 E-Mail: info@ostergemeindeberlin.de
Pfarrer	Thilo Haak	Osterkirche - Pfarrbüro (über den Hof, Seitenflügel EG) Samoastr. 14, 13353 Berlin 0176 84 38 90 86 thilo.haak@ostergemeindeberlin.de - Sprechzeiten nach Vereinbarung
Ehrenamtskoordination Gemeindebüro Samoastr. 14, 13353 Berlin	Johannina Wenk Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche, Arbeit mit jungen Menschen und jungen Familien	Tel: 0177 6246657 Fax: (030) 67 30 28 68 johannina.wenk@ostergemeindeberlin.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Osterkita Sprengelstr. 35, 13353 Berlin	Leiterin: Cordula Radant Bürozeiten Mo 8:00 - 9:00 Uhr Mi 15:00 - 16:00 Uhr u. nach Vereinbarung Kita geöffnet von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Tel:(030) 454 35 59 (Leitung) Tel:(030) 453 10 572 (2. Etage) Fax: (030) 67 30 28 68 E-Mail: info@osterkita.de
Bankverbindung der Evang. Osterkirchengemeinde	Ev. Osterkirchengemeinde Evangelische Bank eG IBAN: DE84 5206 0410 1803 9955 69BIC: GENODEF1EK1	Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ den Spendenzweck (z.B. „für Jugendarbeit“), Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.
Gemeindekirchenrat	Siemen Dallmann Jürgen Engelhardt Hartmut Förster Lucie Haegi Gabriele Sawitzki Daniel Sprenger	E-Mail: gkr@ostergemeindeberlin.de Tel: (030) 453 30 43
Förderverein für Kirchenbau- und Kulturarbeit der Evangelischen Osterkirche im Wedding e.V. Samoastr. 14, 13353 Berlin	Vorsitzender: Jürgen Engelhardt Als Mitglied unterstützen Sie mit Ihrem Jahresbeitrag von mindestens 36 Euro die Arbeit des gemeinnützigen Vereins.	Tel: (030) 41 72 98 06
Bankverbindung des Fördervereins	Evangelische Bank eG IBAN: DE73 5206 0410 0003 9019 71 BIC: GENODEF1EK1	
Impressum	Das Gemeindeblatt „Die Evangelische Osterkirche“ wird vom Gemeindekirchenrat der Evangelischen Osterkirchengemeinde herausgegeben.	Redaktion: Sigrun Spodeck-Engelhardt Sibylle Sterzik Agnes Bauer und v.i.S.d.P.: Siemen Dallmann Mail: gemeindeblatt@online.ms Tel. 030/20067885

Kindergottesdienste

Mensch Petrus!		
26.08.18	13. Sonntag nach Trinitatis Matthäus 16,13-18 Jesus traut Petrus etwas zu.	Lucie
Miriam hat eine rettende Idee		
02.09.18	14. Sonntag nach Trinitatis 1. Samuel 18,1-5 und 19,1-7 Wenn einer sagt, ich mag dich du ...	Simone
Ich wär so gern dein Freund		
09.09.18	15. Sonntag nach Trinitatis Johannes 3,28-29 ... dann macht das Leben Spaß	Sibylle
Starke Kinder - Kinder stärken		
16.09.18	16. Sonntag nach Trinitatis 1. Samuel 17 David besiegt den Riesen Goliath	Thomas
16.09.18	Sonntag nach Trinitatis 2. Mose 2,1-10 Miriam hat eine rettende Idee	Simone
30.09.18	18. Sonntag nach Trinitatis Markus 10,13-16 Jesus segnet die Kinder!	Sibylle
Schau hin, das ist Gottes Schöpfung		
07.10.18	Erntedank 1. Mose 1,26-31 Schau hin - wir feiern Gottes Schöpfung	Thomas
14.10.18	20. Sonntag nach Trinitatis 1. Mose 1-2,4a Schau hin - Gott hat die Welt geschaffen	Lucie
21.10.18	21. Sonntag nach Trinitatis Psalm 139,13-16.23-24 Schau hin - Gott sieht dich an	Sibylle
28.10.18	22. Sonntag nach Trinitatis Römer 8, 8-24 Schau hin - Gottes Schöpfung leidet	Simone
31.10.18 Reformationstag		

Gerechtigkeit - Barmherzigkeit - Friedfertigkeit - Leid		
04.11.18	23. Sonntag nach Trinitatis Matthäus 5,6 Madita sagt: Nein! - Gerechtigkeit	Lucie
11.11.18	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Matthäus 5,7 Michel verteilt um - Barmherzigkeit	Thomas
18.11.18	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Matthäus 5,9 Michel stiftet Frieden - Friedfertigkeit	Sibylle
21.11.18 Buß- und Betttag		
25.11.18	Ewigkeitssonntag Matthäus 5,4 Krümel findet Trost - Leid	Simone
Advent und Weihnachten nach Matthäus		
02.12.18	1. Advent Jesaja 9,1-6 Ein Licht scheint in der Finsternis	Thomas
09.12.18	2. Advent Matthäus 1,18-25 Ein Engel bei Josef	Sibylle
16.12.18	3. Advent Matthäus 2,1-2 Der Aufbruch der Sterndeuter	Simone
23.12.18	4. Advent Matthäus 2,1-9 Die Reise der Sterndeuter	Simone
24.12.18 Heiligabend		
Der KiGo macht Ferien. Der nächste Kindergottesdienst findet statt am: 6. Januar 2019		

Die zehn beliebtesten Bibelverse

Seit vielen Jahren gibt es die Plattform **taufspruch.de** – ein Angebot von *evangelisch.de* und der *Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern*. Viele Tausend Menschen finden dort jedes Jahr den Taufspruch, der zu ihnen und ihrem Täufling passt. Wir haben für Sie die zehn beliebtesten Bibelverse von *taufspruch.de* zusammengestellt, angefangen mit dem meistgewählten. Lassen Sie sich inspirieren!

Platz 1: Psalm 91,11

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Platz 2: Philipper 4,6

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! (Philipper 4,6)

Platz 3: Psalm 139,5

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

Platz 4: Sprüche 2,10–11

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. (Sprüche 2,10–11)

Platz 5: 2. Timotheus 1,7

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)

Platz 6: 1. Mose 12,2

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (1. Mose 12,2)

Platz 7: Römer 12,21

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12,21)

Platz 8: Psalm 139,14

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

Platz 9: 1. Korinther 13,8a

Die Liebe hört niemals auf. (1. Korinther 13,8a)

Platz 10: 1. Johannes 4,16b

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16b)

Taufe

Gottesdienste im August & September 2018

Gottesdienst	Uhrzeit	Pfarrer/in	Organist	Kirchdienst
5. August 10. n. Trin. Israelsonntag Abendmahl	10:00	Pfarrer Thilo Haak	Uwe Schamburek	Heiner Sylvester
12. August 11. n. Trin.	10:00	Oberin i. R. Gertrud Heublein	Uwe Schamburek	Hartmut Förster
19. August 12. n. Trin.	10:00	Pfarrer Thilo Haak	Uwe Schamburek	Christiane und Ruth Kohlhoff
26. August 13. n. Trin.	10:00	Pfarrer Thilo Haak	Uwe Schamburek	Daniel Sprenger
2. September 14. n. Trin. Abendmahl	10:00	Pfarrer Thilo Haak	Uwe Schamburek	Daniel Sprenger
9. September 15. n. Trin.	10:00	Oberin i. R. Gertrud Heublein	Uwe Schamburek	Christiane und Ruth Kohlhoff
16. September 16. n. Trin.	10:00	Pfarrer Thilo Haak	Uwe Schamburek	Heiner Sylvester
23. September 17. n. Trin.	10:00	Pfarrer Thilo Haak	Christhard Zimpel	Hartmut Förster
30. September Erntedank Familien- gottesdienst	10:00	Kitateam & Pfarrer Thilo Haak	Uwe Schamburek	Daniel Sprenger

Jahresplanung 2018 für die Monate August bis Dezember



Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Verantwortl.
August			
03.-24.08	Schwedenreise für Kinder ab 11 Jahren		
Mi. 8.08	19:00	Gemeindekirchenrat	Siemen Dallmann
September			
Do. 6.09.	15:00	Seniorengedurtstag	Seniorenkreis
Sa. 8.09.	Berliner Fest der Kirchen		
Mi. 12.09.	17:00	Gesamtelternabend der Kita	Cordula Radant
Mi. 12.09.	19:00	Gemeindekirchenrat	Siemen Dallmann
Sa. 22.09.	8:30 bis 18:30	Gemeindeausflug nach Schloss und Park Branitz und Stadt Cottbus	Siemen Dallmann & Pfr. Thilo Haak
Sa. 29.9.	18:00	Konzert The Tangerine Chapel	Steffen Raphael Schwarzer
So. 30.09.	10:00	Familiengottesdienst zu Erntedank	Kita & Pfr. Thilo Haak
Oktober			
Sa. 6.10.	18:00 bis 22:00	Veranstaltung mit Offene Tür und Sufizentrum: Die Feste der Religionen	Siemen Dallmann & Pfr. Thilo Haak
Mi. 10.10.	19:00	Gemeindekirchenrat	Siemen Dallmann
Sa. 13.10	19:00	Jubiläumskonzert (20 Jahre) der Capella Russica und Slava aus der Bretagne	Irina Brockert
So. 14.10.	11:00	Gemeinsamer Gottesdienst der Region Wedding in der Kapernaumkirche	
November			
Do. 1.11.	15:00	Seniorengedurtstag	Seniorenkreis
Sa. 3.11.	11:00-16:00	Gospelworkshop	Rosy Rosenfeld
Sa. 10.11.	16:00 - 18:00	Konzert des Gospelchors & Band MO44	Rosy Rosenfeld
So. 11.11.	11:00	im Anschluss an den Gottesdienst: Stolpersteine im Sprengelkiez putzen	Pfr. Thilo Haak
Mi. 14.11.	19:00	Gemeindekirchenrat	Siemen Dallmann
Mo. 12.11.	16:00	Martinsfest in der Osterkirche	Kita
Fr. 23.11.	18:30	Konzert THE BOOK OF HOURS	Steffen Raphael Schwarzer
So. 25.11.	10:00	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag zum Gedenken der Verstorbenen, mit der Capella Russica	Pfr. Thilo Haak
Fr. 30.11.	18:30	Konzert THE BOOK OF HOURS	Steffen Raphael Schwarzer
Dezember			
Sa. 1.12.	18:30	Konzert THE BOOK OF HOURS	Steffen Raphael Schwarzer
Fr. 7.12.	18:00	Gemeinsame Adventsfeier der HA und EA Mitarbeiter	Thilo Haak Siemen Dallmann
Sa. 8.12.	18:00	Konzert Atze Chor	Thomas Lotz
Mi. 12.12.	19:00	Gemeindekirchenrat	Siemen Dallmann
Sa. 15.12	19:00	Mitsing-Abend traditioneller amerikanischer Weihnachtsgesänge	Frau Brockert
Mo. 24.12.	16:00	Gottesdienst mit Krippenspiel	Angela Bochum Thilo Haak